

Pressemitteilung vom 27.11.2023

Sophokles-Klassiker "Antigone" ab Februar in Zwickau und ab März in Plauen

Antigone hat nicht nur ihren Vater Ödipus verloren, der seinen Vater Laios tötete und seine Mutter Iokaste heiratete. Auch ihre Brüder sind dem Familien-Fluch zum Opfer gefallen. Polyneikes führte Krieg gegen seine Heimatstadt Theben, während Eteokles sie verteidigte. Im Zweikampf starben beide.

Thebens neuer König Kreon lässt Eteokles deshalb feierlich bestatten, Polyneikes' Bestattung wird jedoch allen Thebaner:innen unter Todesstrafe verboten. Seine Nichte Antigone missachtet dieses Gesetz und begräbt Polyneikes. Kreon lässt sie verhaften und stellt sie zur Rede. Warum hat sie sich ihm, dem Herrscher, widersetzt? „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“, entgegnet ihm Antigone. Für sie kann Kreons menschliches Gesetz niemals Zeus' göttliches Bestattungsgebot außer Kraft setzen. Auch Prinz Haimon hadert mit seinem Vater. Ist Kreon sicher, dass er zum Wohle des Volkes entscheidet und nicht zu seinem eigenen? Kreon möchte ihnen kein Gehör schenken und stürzt damit seine Familie in die Katastrophe.

Sophokles fragt in seiner Tragödie von 442 v. Chr. nach dem Recht des Einzelnen auf Widerstand gegen staatliche Vorgaben. Wo sind die Grenzen der Selbstbestimmung des Individuums und wo die Grenzen der Staatsgewalt?

Es inszeniert Joanna Lewicka, die Bühne stammt von Aleksander Janas. Für die Kostüme ist Vanessa Vadineanu zuständig. Die Rolle der Antigone spielt Julia Hell, den Kreon Rüdiger Hellmann.

In Zwickau steht "Antigone" ab 9. Februar im Gewandhaus, in Plauen ab 10. März im Vogtlandtheater auf dem Spielplan.

Vor jeder Vorstellung (außer der Premiere) findet um 19 Uhr eine Einführung statt.